

## Verhüten ist besser als Vergüten



Defekte oder nicht ordnungsgemäß errichtete elektrische Anlagen sind nach der Brandstiftung die häufigsten Brandursachen auf landwirtschaftlichen Betrieben. Vorbeugende Maßnahmen sollen hier Abhilfe schaffen.

### Verhütung

Wird der Satz „Verhüten ist besser als Vergüten“ bald die „Bauernregel“ für alle Versicherer? Das jedenfalls wünscht sich der Diplom-Ingenieur Peter Fischer vom Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung (IFS) in Kiel, der im Auftrag der Provinzial Brandkasse landwirtschaftliche Betriebe „unter die Lupe“ nimmt und damit aktiven vorbeugenden Brandschutz betreibt. Denn, so Peter Fischer, auf landwirtschaftlichen Betrieben ist die Brandgefahr wegen der besonderen Umge-

bungs- und Betriebsbedingungen in Verbindung mit leicht entzündlichen Stoffen besonders hoch. Mängel in der Elektroanlage und an elektrischen Geräten sind nach der Brandstiftung die häufigste Brandursache.

Die Feuerversicherung für landwirtschaftliche Betriebe sei für die Versicherer ein „kritisches Geschäft“, wie Fischer feststellt. Mehrere Feuerversicherer haben sich deshalb zur Durchführung von regel-

mäßigen Prüfungen der elektrischen Anlagen in der Landwirtschaft entschlossen. Dass solche Prüfungen als vorbeugende Brandschutzmaßnahme richtig und sinnvoll sind, wird eindrucksvoll durch die Ergebnisse eines Forschungsprojektes in Baden-Württemberg belegt. Danach weisen die auf Bauernhöfen regelmäßig geprüften elektrischen Anlagen im Vergleich zu nicht regelmäßig geprüften einen signifikant besseren Zustand auf. Art und Umfang der beschriebenen Mängel decken sich relativ gut mit eigenen Prüfungsergebnissen des IFS in Kiel.

Prüfungen der Elektroanlagen in der Landwirtschaft sind z. B. bei der Bayerischen Landesbrandversicherung AG/ Versicherungskammer Bayern, der VGH Versicherungsgruppe Hannover und der Provinzial Brandkasse Schleswig-Holstein langjährig eingeführt. Die Prüfungen sind für den Versicherungsnehmer in allen Fällen eine kostenlose Serviceleistung und Beratung.

Die Provinzial Brandkasse Schleswig-Holstein hat seit 1996 zur Entlastung der eigenen Sachverständigen das IFS mit der Durchführung der Prüfungen beauftragt. Bis heute wurden etwa 2.500 Betriebe in ausgewählten Regionen geprüft. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse haben u. a. zur Neufassung von Merkblättern, zu Veröffentlichungen im „Bauernblatt“ und zu Vorträgen für Elektrofachbetriebe geführt. Außerdem hat das IFS mit großer Resonanz einen Workshop zum Thema „Schadenverhütung in der Landwirtschaft“ veranstaltet.

Die Landwirte in Schleswig-Holstein beurteilen die Maßnahme fast ausnahmslos positiv. Die Verweigerungsquote liegt deutlich unter einem Prozent. Die meisten Landwirte sind froh, dass auf diesem Wege Gefahren in ihrem Betrieb aufgedeckt

werden und deren Beseitigung veranlaßt wird.

Die gesamte Aktion führt neben der objektiven Verbesserung des Anlagenzustandes auch zu einer Sensibilisierung für die Brandgefahr durch Elektrizität. Das Gefahrenbewußtsein insgesamt wird geschärft. Dieser Effekt ist besonders stark wenn z. B. ein wackelig aufgestellter 500 Watt-Halogenstrahler ohne Schutzglas auf dem Strohboden entdeckt wird, der zudem noch über ein unübersichtlich geführtes Verlängerungskabel angeschlossen ist.

Die am häufigsten festgestellten Mängel betreffen den Fehlerstromschutzschalter (FI-Schalter), die Leuchten und die Leitungen. Die für den Brandschutz sehr wirkungsvollen FI-Schalter sind nur auf ca. einem Drittel der Betriebe ordnungsgemäß vorhanden, bei ca. einem weiteren Drittel fehlen sie völlig. Defekte oder unzulässige Leuchten werden auf 61 % der Betriebe angetroffen. Auf 40 % der Betriebe findet man „fliegende“ oder beschädigte Leitungen. Es gibt aber auch Betriebe ohne Mängel – allerdings machen sie nur ca. 12% aus.

Bei der Prüfung werden Mängel aufgedeckt, mögliche Folgen und Gefahren erläutert und Maßnahmen zur Behebung aufgezeigt. Wichtig ist, so weiß Peter Fischer zu berichten, daß die Landwirte von dem Sachverhalt auch überzeugt werden. Oftmals werden Mängel schon während des Rundganges beseitigt.

Zum Abschluß erhält der Landwirt vom Prüfer einen Besichtigungsbefund zusammen mit Merkblättern und den Sicherheitsvorschriften. Über die im Befund aufgeführten Mängel und die Festlegungen zu ihrer Beseitigung sind dann alle Fragen gleich vor Ort geklärt.